Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 34 (1926)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: Aus unsern Zweigvereinen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Puis ce furent le banquet au Kursaal, agrémenté de musique et de discours, les promenades dans la vieille petite ville et les excursions dans les alentours, dont tous les participants garderont un excellent et reconnaissant souvenir.

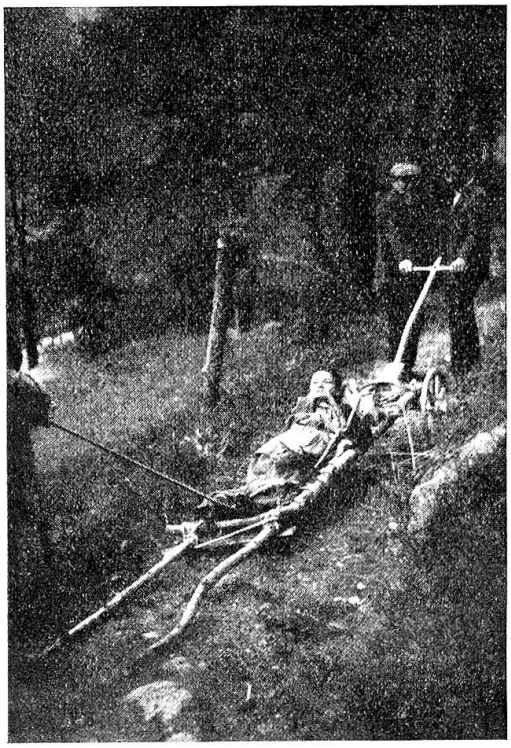
Aus unsern Zweigvereinen.

Bern-Mittelland. Der Zweigverein Bern-Mittelland hat sich den Behörden der Stadt Bern zur Verfügung gestellt, um in der Stadt Bern die Haussammlung zugunsten der Sturmgeschädigten im Jura durchzuführen. 30 Sammlerinnen, die sich hauptsächlich aus Samariterkreisen der Stadt Bern und Bümpliz rekrutierten, haben sich der mühevollen Arbeit unterzogen, die Häuser abzusuchen. Das Resultat war denn auch ein recht erfreuliches, indem trotz der von Zeitungen und andern Organisationen bereits veranstalteten Kollekten die schöne Summe von zirka Fr. 40 000 eingenommen wurde. Das Rote Kreuz zählt ja zu einer seiner Hauptaufgaben, Hilfe bei Katastrohen zu leisten. Das scheint nicht überall mehr bekannt zu sein, und deshalb übernehmen so oft andere Organisationen seine Aufgaben. Uns hat gefreut, daß der Zweigverein Bern-Mittelland so tatkräftig vorgegangen ist. Allen denen, die mitgeholfen haben, den besten Dank.

Davos. Die Sektion Davos unseres bündnerischen Zweigvereins schickt uns einen Bericht über eine kleine Feldübung. Sie fügt einige Photos bei, deren Zusendung wir bestens verdanken und von denen wir gerne zwei reproduzieren wollen. Sie geben ein Bild von Transportarten im Gebirge. Beim einen eine Bahre aus einem sog. „Schnegg" gebildet, auf dem andern Transport den Verletzten in einem Zelttuchsack. Wir lassen den kurzen Bericht zur nähern Erläuterung folgen:

Feldübung vom 20. Juni 1926.

Was schadete es, daß der Himmel sich nicht fein sonntäglich herausgeputzt hatte, die Hauptsache war ja, daß 15 Samariter und Samariterinnen beisammen waren, um an die längst geplante Feldübung zu gehen. Samariter dürfen diesbezüglich nicht wählerisch sein! Unser Arbeitsfeld lag in der „Spina", etwa $^3/_4$ Stunden oberhalb dem Spinabad. Dort wurde angenommen, daß ein Stall von einer



Lawine verschüttet worden sei und sich drei Knaben darin befänden. Mit einiger Mühe wurden sie ans Licht gebracht und die allfälligen Schäden konstatiert. Da gab es allerdings Arbeit für alle.

Der erste trug einen Oberschenkelbruch davon. Glücklicherweise fand man noch Heu in der Hütte, um davon, unter Zuhilfenahme von abgestreiften Wadenbinden, Rollen zu machen, um dann das Bein zwischen „Haglatten" zu fixieren. Unterdessen waren einige Samariter an die Herstellung einer Tragbahre geschritten. Da mußten Latten, Baumstämmchen und Gletscherseil herhalten.

Den zweiten fand man bewußtlos und mit einer Kopfwunde; er erhielt den nötigen

Kopfverband und wurde dann auf einen Zeltmantel gelegt, den man zusammenschnürte. Durch den so gebildeten Sack wurde ein Holzstamm gezogen und der Verunfallte so zu Tale befördert.

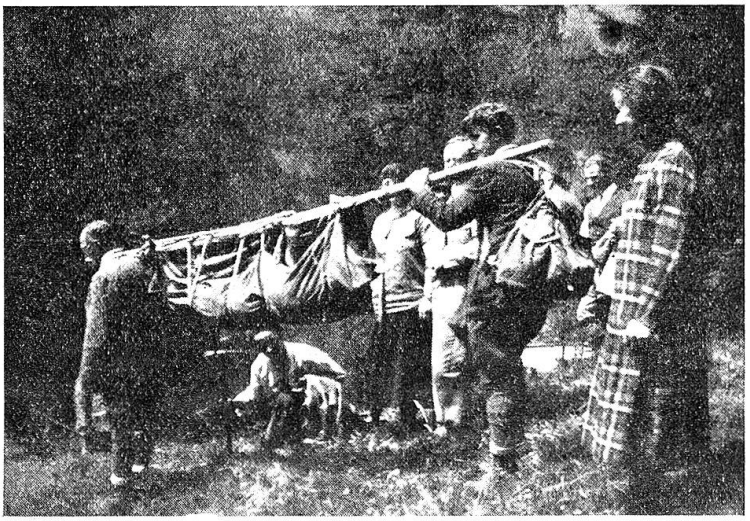
Der letzte kam mit einem Oberarmbruch davon, den man auch sofort einschiente und verband.

Durch einen herunterstürzenden Balken verunglückte eine Samariterin derart, daß sie ebenfalls in einem Zeltmantel transportiert werden mußte.

Mittlerweile war es Mittag geworden, und bald darauf fand man sich zum fröhlichen Picknick im Spinabad ein. Am Nachmittag wurden noch einige kleinere, interessante Uebungen abgehalten. Die Herren Aerzte, die die Uebungen überwachten, haben sich sehr befriedigt über die geleistete Arbeit ausgesprochen.

Einige gemütliche Stunden schlossen den „heißen" Tag, und ich glaube behaupten zu dürfen, daß alle recht befriedigt nach Hause gingen, in der Hoffnung, bald wieder eine solche Uebung mitmachen zu können.

F. H.



Von deutschen Rotkreuzkolonnen.

Am 5. und 6. Juni 1926 feierte die freiwillige Sanitätskolonne Pforzheim ihr 30-jähriges Bestehen, verbunden mit der fünften Tagung der freiwilligen Sanitätskolonnen des badischen Roten Kreuzes. Zu diesem Anlaß waren auch verschiedene schweizerische Rotkreuzkolonnen resp. deren Vertreter, zu Gaste geladen worden; es erschienen dann aber nur zwei Vertreter der Rotkreuzkolonne Zürich, die im folgenden ihre Eindrücke von dieser Tagung niederlegen möchten. Die Schilderung der Verhältnisse, wie sie in ausländischen Rotkreuzorganisationen bestehen, und der Vergleich derselben mit unsern schweizerischen Institutionen und deren Betätigung können sicher zu mancherlei nutzbringenden Anregungen beitragen, und wenn es auch nur wäre, daß sich die schweizerische Rotkreuzgemeinde etwas mehr mit den Einrichtungen des Roten Kreuzes der Nachbarländer beschäftigen und sich in vermehrtem Maße dafür interessieren würde.

Wie es bei solchen Jubiläumsfesten der deutschen freiwilligen Sanitätskolonnen gewöhnlich der Fall zu sein pflegt, nahm auch in Pforzheim die städtische Einwohnerschaft regen aktiven Anteil, was sich äußerlich schon bei der Ankunft durch reichen Flaggenschmuck und zahlreiche bekränzte Häuser kundtat. Die Pforzheimer hatten es sich angelegen sein lassen, uns Schweizer recht gut unterzubringen; zum Empfang durfte selbst die schweizerische Flagge nicht fehlen. Auf 7 Uhr